KREUZFAHRT 1913

von Franziska Jans

Touristin schreibt Tagebuch über eine Schiffskreuzfahrt auf dem Reichspostdampfer

KUUUK

Copyright © KUUUK Verlag mit 3 U ||| ISBN 978-3-96290-055-7

LESEPROBE -- 12 Seiten -- Franziska Jans KREUZFAHRT 1913

Franziska Jans

Kreuzfahrt 1913

Copyright © KUUUK Verlag mit 3 U ||| ISBN 978-3-96290-055-7

Kreuzfahrt 1913. Es waren Mutter (57) und Tochter (25), die sich im April 1913 von Krefeld aus in die große Ferne aufmachten. Wir verfolgen in diesem Reisetagebuch klassische Stationen einer Schiffsreise wie Genua, Neapel, Port Said, Suezkanal, Aden, Colombo, Penang, Singapur, Hongkong, Schanghai, Tsingtau, Kobe, Yokohama. Wir lernen vieles über den Schiffsalltag, Seekrankheit, Stürme, Hitze, Bordspiele, Kontakte, Titanic-Untergangs-Ängste, Nebelhörner, ja, auch Langeweile. Außerdem gibt es etliche Exkursionen in die oft sehr exotischen Orte – zumindest für diese zwei Frauen.

Die de facto gemischte Passagier-Ziel-Fahrt und frühe Art von Kreuzfahrt auf dem NDL-Schiff und Reichs-Post-Dampfer „Prinz Ludwig“ führte die zwei Frauen auch nach Tsingtau (heute Qingdao) in China – damals eine besondere Art von deutscher Kolonie, wo die andere Tochter, Ida, mit ihrem Ehemann Karl Ebers (er betrieb eine Albumin-Fabrik) und zwei Kindern lebte. In Yokohama, Endstation, wird das Dampfschiff der Hinreise dann aber endgültig verlassen. Es folgt nach den Japan-Erkundungen später auch noch eine Zugfahrt der zwei Krefelder Frauen bis nach Peking. Das Tagebuch-Ende ist Anfang Juli 1913.

Das vorgefundene Tagebuch wurde befragt, dezent korrigiert und mit vielen kleinen Zusatzangaben versehen. – Lesende haben das reine Tagebuch zum entspannten Wegträumen in ein anderes Jahrhundert des touristischen Reisens. Als Hardcover-Ausgabe.

Franziska Jans wurde geboren am 1.6.1855, als Franzisca Henrietta Bermbach, im Haus Sachsenhausen 23, in Köln – also noch Franzisca mit c laut Eintrag Geburtsurkunde. Gestorben ist sie 1926 in Krefeld. Der Vater, Ferdinand Bermbach, war Maurermeister und Architekt. Es kamen neben Franziska weitere elf Geschwister zur Welt, einige starben allerdings früh. – Ihr Onkel war ein Mitglied der Paulskirchenversammlung gewesen, Adolph Bermbach. Dieser bekannte Demokrat wirkte (neben der Politik) als Rechtsanwalt und Notar in Köln. – Durch Hochzeit mit einem Kaufmann gelangte seine Nichte Franziska nach Krefeld, ebenso wie deren Schwester Agathe, die den Chemie-Fabrikanten Julius Stockhausen heiratete. Franziska berichtet von einer Reise per Schiff nach Asien. Ein wesentlicher Bestandteil war der gezielte Besuch von China und Japan. Dafür war sie 1913 mit Tochter Paula in die Ferne gereist.

Copyright © KUUUK Verlag mit 3 U ||| ISBN 978-3-96290-055-7

LESEPROBE -- 12 Seiten -- Franziska Jans KREUZFAHRT 1913

Franziska Jans

KREUZFAHRT 1913

Touristin schreibt Tagebuch
über eine Schiffskreuzfahrt
auf dem Reichspostdampfer

Herausgegeben von Klaus Jans

K|U|U|U|K
VERLAG
MIT 3 U

Copyright © KUUUK Verlag mit 3 U ||| ISBN 978-3-96290-055-7

LESEPROBE -- 12 Seiten -- Franziska Jans KREUZFAHRT 1913

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek erfasst diesen Buchtitel in der Deutschen Nationalbibliografie. Die bibliografischen Daten können im Internet unter https://dnb.dnb.de abgerufen werden.

Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und Medien – auch einzelner Teile. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere neuartige, auch digitale, Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

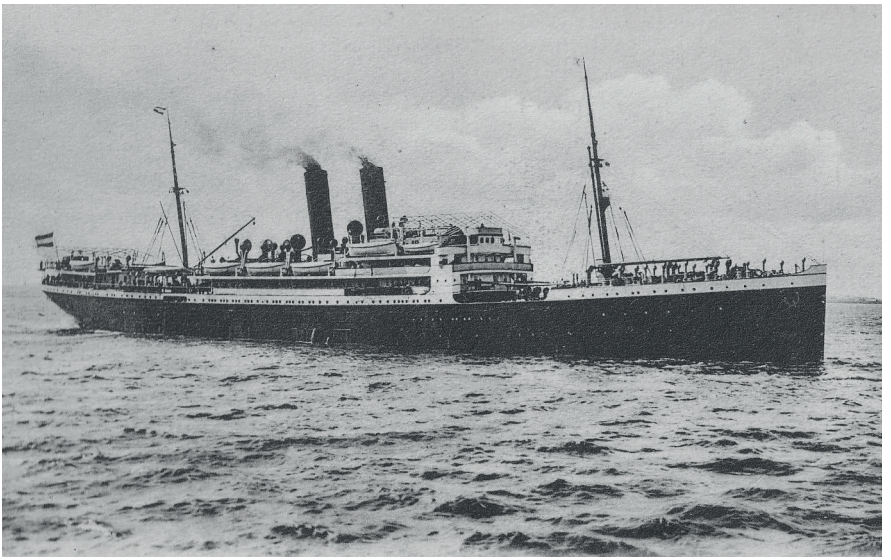
HINWEIS: Deutsch ist überaus vielschichtig und komplex. Der Verlag versucht, nach bestem Wissen und Gewissen alle Bücher zu lektorieren und zu korrigieren. Oft gibt es allerdings mehrere erlaubte Schreibweisen parallel. Da will entschieden werden. Zudem ergeben sich immer wieder Zweifelsfälle, wozu es oft auch keine eindeutigen Antworten gibt. Schlussendlich haben auch die Autorinnen und Autoren ureigene Sprachpräferenzen, die sich dann bis in die Kommasetzung, Wortwahl und manche Schreibung wiederfinden lassen können. Ein Tagebuch von 1913 hat zudem ein älteres Deutsch.

Coverentwurf (samt Pflanzenfoto) © Klaus Jans | Bildquellen am Ende des Buches | Hauptschrift des Buches: Bodoni | Lektorat: KUUUK |

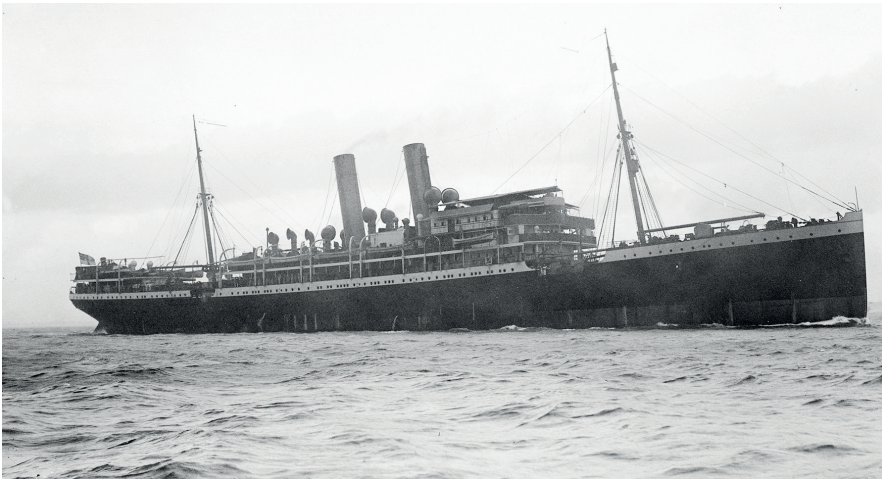
ISBN 978-3-96290-055-7

Erste Auflage (dieser Hardcover-Ausgabe) November 2026
KUUUK Verlag und Medien Klaus Jans
Königswinter bei Bonn
K|U|U|U|K – Der Verlag mit 3 U ||| www.kuuuk.com
Cäsariusstr. 91 A, 53639 Königswinter
Druck: Libri Plureos GmbH, Friedensallee 273,
22763 Hamburg
Alle Rechte [Copyright] für diese Ausgabe
© KUUUK Verlag | info@kuuuk.com

Copyright © KUUUK Verlag mit 3 U ||| ISBN 978-3-96290-055-7



Oben das Schiff „Prinz Ludwig“, ein Reichspostdampfer, RPD,
mit dem Franziska fuhr. (Vom NDL, dem Norddeutschen Lloyd.)
Unten das fast gleich gebaute Schwesterschiff „Prinz Eitel Friedrich“.



Copyright © KUUUK Verlag mit 3 U ||| ISBN 978-3-96290-055-7

LESEPROBE -- 12 Seiten -- Franziska Jans KREUZFAHRT 1913

Alle Villen in Colombo sind einstöckig, haben rund um das Haus eine offene Säulenhalle. Konsul Freudenberg hat die schönste Villa in Colombo und besitzt auch den bestgepflegtesten Park.

In den Strassen war es noch recht lebendig. Wir sahen viele schöne Geschäfte und erhandelten Steine und zwei kleine Elefanten aus Ebenholz. Dann liessen wir uns zum Hafen fahren. Die Pinasse war schon zum Schiff gefahren, doch stand Zahlmeister Müller da, der auch zu spät gekommen war. Wir baten ihn, uns mit an Bord zu nehmen. Er stellte uns einem jungen Mann vor, einem Vertreter von Hagenbeck, der uns mit seiner Privatyacht an Bord brachte. Dann bemerkten wir, dass wir alle geschriebenen Postkarten vergessen hatten, in Colombo zur Post zu geben, und baten den jungen Mann um diese Gefälligkeit. Werden die Karten bei Euch Lieben ankommen?

20. April.

Wir schwimmen seit gestern Abend 9 Uhr, als wir uns unter den Klängen der Musik aus Colombo entfernten, wieder auf hoher See. Das Schiff ist unterdessen von Grund auf gereinigt worden, sogar die Tintenfässer sind frisch gewaschen. Die Hitze ist noch grösser geworden, da wir dem Äquator zusteuern. Das Wasser ist unruhiger. Heute Nacht lagen wir zeitweilig wie in einer Schaukel. Madamme Penning hat sich beim Heraussteigen aus dem Bade den Fuss verstaucht und konnte gestern nicht in Colombo eingehen, sondern lag auf dem Bootsdeck. Alle Luken, Fenster und Türen waren geschlossen

Copyright © KUUUK Verlag mit 3 U ||| ISBN 978-3-96290-055-7

LESEPROBE -- 12 Seiten -- Franziska Jans KREUZFAHRT 1913

worden wegen den Moskitos, dem Kohlenstaub und den räuberischen Eingeborenen, die sogar durch das offene Fenster kriechen sollen, um in den Kabinen zu stehlen. Man hatte die arme Kranke von unten nach dem Salon gebracht, ihre Kinderchen spielten währenddessen auf dem Bootsdeck. Das Blut soll noch immer aus den Ohren fliessen. Sie jammert Tage und Nächte lang und redet irre. Wahrscheinlich wird sie in Wahnsinn verfallen, wenn sie überhaupt durchkommt. Gestern abend waren bis zum letzten Abfahrtszeichen schwarze Händler mit Steinen und Spitzen an Bord. Sie verlangten die unmöglichsten Preise und liessen zuletzt Alles weit unter der Hälfte an Bord. Ich habe einen Opal gekauft. Gottlob! sind Paula und ich noch ganz gesund. Wir haben einen freien Kopf und regelmässige Verdauung. Viele Passagiere leiden in den Tropen an beständigem Kopfweh. Wir nehmen uns sehr in Acht, lassen alle verführerischen Dinge an uns vorüber gehen und leben so einfach wie zu Hause. Die Bananen und Apfelsinen, die wir gestern in Colombo eingenommen haben, sind so süss und saftig, wie ich sie nie gegessen habe. Auch mit dem Wasser sind wir wieder flott. Alle kleinen Süsswasserkrahnen, die in den letzten Tagen geschlossen waren, sind wieder geöffnet. In den Wasserflaschen ist auch kein gelbliches mehr, sondern frisches, klares. Frau Brunner hat eine Unmenge von Sachen gekauft, auch viele Smaragden, die sich aber nachher als geschliffenes, grünes Glas auswiesen. Es sind ungefähr 60 neue Passagiere für Penang und Singapore hinzugekommen. Alles hat bis zur vollständigen Etablierung in den Kabinen die Hände voll zu tun. Immerzu gibt es Missmutige, die sich beklagen und anders untergebracht sein wollen. Gottlob! dass wir

Copyright © KUUUK Verlag mit 3 U ||| ISBN 978-3-96290-055-7

LESEPROBE -- 12 Seiten -- Franziska Jans KREUZFAHRT 1913

unsere schöne, grosse Kabine haben. Wir lassen jetzt nachts Fenster und Türen gegen einander offen stehen. Da liegen wir im Durchzug und können etwas schlafen.

21. April.

Diese Nacht habe ich von meinen Lieben in Krefeld geträumt. Sie sprachen mit mir, und es war Alles so natürlich, dass ich beim Aufwachen ganz erstaunt war, am Stossen des Schiffes zu merken, dass ich nicht in Krefeld, sondern auf dem Indischen Ocean schwimme. Hätte der gute Max[79] uns nicht durch seine beruhigende Depesche gesagt, dass Alles bei Euch noch gesund und gut ist, würde ich gewiss Sorgen um Euch Lieben daheim haben. So aber weiss ich, dass bis Samstag[80] noch Alles gesund gewesen ist.

„Sehen Sie das Atmen des Meeres?“ Sagte gestern Herr Ostwald, als wir zusammen an der Reeling standen. „Die blaue Oberfläche hebt und senkt sich ganz leise und in steter Wiederkehr wie der Atem aus der Menschenbrust!“ Ja, ein grosses Geheimnis birgt sich unten in der blauen Tiefe. Die Wolken schwimmen in der klaren Atmosphäre, die Sonne kommt und schiebt sie wie Kulissen auseinander, die in stiller Pracht und Einsamkeit gestanden. Wo sind sie nun hin, die hohen Berge, Bäume und Herden?! Von Zeit zu Zeit hebt sich ein unförmlicher Robbenkopf hoch in der Nähe des Schiffes. Er hält nach dem Schiffe Ausschau, welches für ihn ein Ungeheuer ist, das den Frieden und die Ruhe seines Gebietes zu stören wagt.

79 Vermutlich wieder Paulas Verlobter Max Escher.
80 Depesche = Telegramm. Ein Samstag war der 19.4.1913, der Eintrag hier ist von Montag, 21.4.1913.

Copyright © KUUUK Verlag mit 3 U ||| ISBN 978-3-96290-055-7

LESEPROBE -- 12 Seiten -- Franziska Jans KREUZFAHRT 1913

Gestern abend war Vollmond.[81] Das Wasser blinkte in den Strahlen des Lichtes wie flüssiges Silber. – Das Kreuz des Südens, welches uns nur noch kurze Zeit begleiten wird, stand in geheimnisvoller Einsamkeit am Himmel. Man kann unmöglich den tiefen Frieden schildern, den man angesichts dieses Bildes fern von allen Menschen empfindet. – Heute morgen gab es zum Frühstück Früchte von Ceylon: Papayas, eine melonenartige, grosse, gelbe Frucht, weich und sanftig[82]. Sie wächst in Ceylon auf Bäumen, und wir wurden extra auf sie aufmerksam gemacht. Dann Mangnos[83], eine gurkenförmige Frucht mit gelbem, saftigen Fleisch um einen grossen Kern. Sie hat einen leisen Tropenbeigeschmack und muss man sich an sie gewöhnen.

22. April.

Gestern abend war es so schwül, dass Niemand sich entschliessen konnte, in die Kabine zu gehen. Der Vollmond stand hoch am Himmel und begoss die Wasserfläche mit zitternden Strahlen. Das Meer war ganz ruhig und hatte einen samtartigen Glanz. Die kleinen Wellchen, welche durch die Bewegung des Schiffes hervorgebracht wurden, leuchteten in durchsichtiger Klarheit. Alle Passagiere standen an der Reeling und Niemand sprach. In aller Herzen hat sich gewiss, wie in dem meinigen, die Sehnsucht nach den Lieben in

81 Laut www.vollmond.info waren 1913 in den Reisemonaten des Tagebuches Sonntag, 20. April 1913, 22:32:24 Uhr ... und Dienstag, 20. Mai 1913, 08:17:54 Uhr ... und Mittwoch, 18. Juni 1913, 18:53:18 Uhr ... Vollmondzeiten, diese Zeitangaben gelten allerdings für Mitteleuropa.

82 Hier ist unklar, ob es eventuell „saftig" heißen sollte. „n" als Tippfehler?

83 Es dürfte sich um Mangos handeln, zumindest schreiben wir sie heute so.

Copyright © KUUUK Verlag mit 3 U ||| ISBN 978-3-96290-055-7

LESEPROBE -- 12 Seiten -- Franziska Jans KREUZFAHRT 1913

der Heimat gerührt, die man trotz allen Überflusses an Bord, trotz aller Herrlichkeit in der Natur, und trotz alles Neuen an Land dennoch vermisst. Morgen sind wir in Penang[84]. Dann haben wir nur noch 3 Häfen bis Tsingtau anzulaufen. Der Kapitän von Binger liess gestern abend 2 Musikanten antreten, die nie eine Note kennen gelernt hatten. Sie spielten nach dem Gefühl, sehr gut und ergreifend, Einer auf der Laute, der Andere auf seiner Violine mit leisem Dämpfer. Auch einige schöne Walzer wurden gespielt, welche Herr von Schön mit der Französin, welche, nach Java linker Hand getraut worden ist, vortanzte. Paula sass unterdessen im Rauchzimmer und spielte mit Frau Brunner, einem Engländer und einem Holländer Auktion Bridge. Es ging am Spieltisch sehr lebhaft zu und die Konversation wurde nur in Englisch geführt. Alles spricht Englisch an Bord, trotzdem wir auf einem deutschen Dampfer sind. Der Kapitän tanzte nachher auch einen Solotanz mit Hauptmann Wiesener zum Gaudium der ganzen Gesellschaft. Er ist ein drolliger Mann, immer zum Witzemachen aufgelegt und soll der beste Führer seines Schiffes sein, welchen der Lloyd hat. Die kleine Peters hat wieder von Neuem die Augen entzündet und soll bei dieser grässlichen Hitze in der Kabine bleiben. Auch mehrere Passagiere haben von dem hellen Sonnenlicht die Augen entzündet. Gottlob! habe ich meinen Südwester an Bord immer ganz tief in die Augen gezogen.

84 Insel, gehört heute zu Malaysia. Penang, auf alten Karten auch Pinang, „klebt" als kleiner Punkt westlich am Festland=Malaysia.

Copyright © KUUUK Verlag mit 3 U ||| ISBN 978-3-96290-055-7